

Mitteldeutsches Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 200

Schriftleitung: Verlag v. Druckerei Merseburg, Söllerr.
Nr. 4, Berna 210 u. 2102, Zeigler-Abd.: Zogelblatt.
Zum Halle bei Gemalt (Viertelbahn) befindet
sich Anpreisung an Briefmarken u. Adressverteilung

Merseburg, Dienstag, den 28. August 1934

Wann: Belegpreis 1,25 RM und 0,25 RM
Zusatzbeitrag, durch die Post 2,20 RM ohne Zu-
schlaggebühr - Anzeigenpreis nach Zeit
Gebührenliste: S. 4 u. 5 Nr. 2

Einzelpreis 10 Pf.

Oesterreichs Pumpversuche in Genf Völkerbund soll die Sorge um Oesterreichs Unabhängigkeit 'praktisch' beweisen

Die die „E.N.“ aus antimerikanerischen Kreisen zu melden will, soll auf der Völkerbundversammlung am 9. September die innere politische und wirtschaftliche Lage Oesterreichs debattiert werden. Man bringt die Diskussion über Oesterreich in Verbindung mit der Absicht Oesterreichs, sich beim Völkerbund um eine Anteile in Höhe von 200 Millionen Schilling zu bemühen, eine Absicht, gegen die sich — wie eine andere Information meldet — das deutschfeindliche „Journal des Nations“ sofort wendet und damit ebenfalls beschäftigt.

Auch die offizielle und offizielle Wiener Presse fährt fort, von den europäischen Mächten wirtschaftliche Hilfe zu verlangen. Unter

der Überschrift „Ein europäisches Interesse eine europäische Verpflichtung“ schreibt das „Christlichsozialer Anzeiger“: „Mit die Unabhängigkeit und Freiheit Oesterreichs den europäischen Staaten so viel wert, wie es die internationale Öffentlichkeit oft genug anerkannt hat, dann ist Europa zu praktischen Dank verpflichtet, dann hat es teilzunehmen an den Kasten, die in Oesterreich zu jener Kriegsbereitschaft notwendig waren, die den Frieden sichern mußte.“

Die vom Justizministerium durchgeführte Verhandlungssession für die am den Februar-Kämpfen beteiligten sozialdemokratischen Schutzbedürftigen kann als nahezu

abgeschlossen betrachtet werden. Auf der anderen Seite hat die Wiener Volkspartei umfangreiche Aktionen gegen führende Kreise der Nationalsozialisten durchgeführt und eine größere Anzahl von NS- und SS-Führern verhaftet.

Fünf höhere Beamte des Bundeskanzleramtes sind freilich entlassen, weil sie die letzte Zeit in das Bundeskanzleramt eingebracht wurden. Fünf im Zusammenhang befindliche Akteure wurden ebenfalls entlassen. In leidenschaftlichen Kreisen rechnet man mit einer baldigen Freilassung des beschlagnahmten Vermögens der Hasaburger.

Die kirchenpolitische Lage II Hintergründe im Geistigen

Dr. O. Str haben in einem ersten Aufsatz (Ausgabe vom 25. August) uns anderweitig mit den äußeren Erscheinungsformen des Ringens um eine einheitliche deutsche evangelische Kirche befaßt und damit das Vordergrund einer Entwicklung aufgezeigt, die bisher vielfach im Dunkel geblieben ist. Dabei kann offen ausgesprochen werden, daß der Kirchenrat als solcher wohl in der Mehrzahl, vor allem kirchlich nicht unmittelbar interessierter Volksgenossen ein Gefühl des Unbehagens, ja sogar des Widerwillens hervorgerufen hat. Hier vertritt man nicht, wie angeführt der schwebende Stand, die der nationalsozialistische Staat auch kirchlich in den kirchlichen Belangen nicht, so in der Frontenbildungen in Erziehungsmethoden trennen und nicht selten hört man aus nationalsozialistischen Munde hitzige Worte der Abneigung gegenüber einem Komplex, den man etwas abfällig als „Nationalistische Kirchen“ nicht im höchsten Sinne eine Vereinigung, eine Organisation, ein Verband oder eine Körperschaft ist, auf die man sonst allgemeingültige politische Gesetze ohne weiteres anwenden könnte. Kirche ist indoch geordnete Vereinigung. Sie lebt jedoch aus vielhundertjähriger Tradition. Sie schöpft aus einer Sphäre, die sich dem wissenschaftlichen Zugriff weitgehend entzieht. Diese Doppelstellung und diese doppelte Herkunft haben kirchliche Verbände stets ein gewisses Verschwiegenes angedeutet. Wenn sich staatliche, also politische Mächte den Dingen der Kirche zuwenden, ist dieser Tatbestand noch stets offenbar geworden.

Das nun das kirchliche Gewand der Kirche angeht, so ist der oben erwähnte „Charakter“ die in weitestlicher der Methode nationalsozialistischen Vereinstellungsansatzes auch auf dem kirchlichen Gebiet zum Durchbruch zu verhelfen bestrahlt war, ein beträchtliches Zeitungsinteresse. Das heutige kirchenpolitische, ein organisatorisch sehr starkes Gebilde unter der autoritären Oberleitung des Reichsbischofs Ludwig Müller und einer Anzahl Landesbischofe, ist unmittelbares Werk der nationalsozialistischen Revolution. Dabei wäre es leicht zu falsch zu glauben, daß die kirchliche Apoptik an sich, politisch gesehen, nun etwa un- oder antinationalsozialistisch wäre. Dem widerspricht schon allein die Tatsache, daß an beiden Kirchenfronten alle und älteste Parteigenossen führend tätig sind.

Neben dem von beiden Seiten bestellten Ziel der Schaffung einer einheitlichen evangelischen Kirche, stand im Anfang aber, wenn wir recht leben, ein viel weiter reichendes Ziel, das einen gleichsam reformatorischen Charakter hatte. Nicht unwichtige Kräfte der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ schienen der Überzeugung gewesen zu sein, im Sturm der nationalsozialistischen Erhebung könne deutsche Christlichkeit als Kraftbedingung überwinden und das deutsche Volk, das seit Jahrhunderten politisch auf dem Glaubensपालung gelitten hat in einer dritten Kirche, der deutschen christlichen Kirche, sich zusammenfinden. Dieses Ziel, das wahrhaftig unerreicht nicht erreicht zu werden, weil die nationalsozialistische Revolution zwar eine ungewohnte Dynamik auf dem Felde politischer und weltanschaulicher Erneuerungswillens ausströmte, aber auch ein nicht ausbleibende religionsreformatorische Kräfte zur Auslösung brachte. So mußten die „Deutschen Christen“ auf den evangelischen Volksteil beschränkt bleiben. Die transzendenten christliche Kirche sah sich nicht in der Lage zu sein, die Unantastbarkeit ihrer religiösen Grundbesitzes, und damit blieb es Sache des evangelischen Volksteils, die gelamten kirchlichen Gebürtsweisen der neuen Zeit auf seine Äußerlichkeiten zu nehmen.

Diese Auseinandersetzungen trugen vielfach ein politisches und kirchenpolitisches Gewand. Die „Deutschen Christen“

Die Aufnahme der Führerede in der Welt Die deutschfeindliche Presse durch ihren Verständigungscharakter in Verlegenheit gebracht

Die große Rede des Führers auf dem Ehrenbreitstein vor der ganzen Welt mit großem Interesse aufgenommen worden. Ihr Verständnis, und Verständigungscharakter hat die deutschfeindliche Presse, wie man deutlich merkt, in nicht geringer Verlegenheit gebracht. Der Friedenswille, der aus der Rede des Führers fließt, wird von der Londoner Presse deutlich anerkannt und gewürdigt. Fast alle Blätter veröffentlichten lange und eingehende Berichte über an Ort und Stelle entfallende Sonderberichte. Die Rede des Führers wird in guten Ansätzen wiedergegeben. Der Sonderbericht der „Times“ lautet: Das Hauptmerkmal der Rede ist der an Frankreich gerichtete Vorstoß zugunsten einer stielichen Regelung der Saarfrage. Im Verlaufe der „Daily Mail“ wird wieder Protest dagegen erhoben, daß ein Genfer der Vorsitzende der Saarkommission ist. Sein Vorhaben, 2000 Hilfslieferungen ins Gebiet zu bringen, wird als Maßnahme bezeichnet. Das Saargebiet enthalte genügend Erpfortstoffe.

„News Chronicle“ und „Daily Herald“ eracnen sich in ihren Verlautbarungen in ihren bekannten weltanschaulichen Beurteilungen die nationalsozialistische Politik.



Adolf Hitler bei der Saarkundgebung auf dem Ehrenbreitstein.

Die „Information“ verdeutlicht mit Benutzung der Erklärungen des Führers über die französisch-deutschen Beziehungen. Wie man feststellen müsse, bedeuteten sie, daß die ellässige Frage nicht wieder aufgerollt würde. Das ist unbedingt ein Fortschritt, so weit Worte überhaupt noch eine Bedeutung hätten.

Schweiz soll keine Schergen

Daß es in der Schweiz genügend beengene Leute gibt, die die Ansetzung eines französischen Batailles, eine Schweizer Polizeitruppe für das Saargebiet zu stellen, scharf ablehnen, zeigt ein Artikel in der „Neuen Zürcher Zeitung“. Unverständlich ist die Forderung, daß die Soldaten liebend deutsch und französisch sprechen müssten aneichs der Tatsache, daß die Bevölkerung des Saargebietes ausschließlich deutsch ist. Vor 60 Jahren hätten die alten Eidgenossen die fremden Mächte vertrieben, heute aber sollte die Schweiz einer Regierung, die von der Bevölkerung als Fremdberrschaft nur mit Widerwillen ertragen werde, noch die Schergen stellen. Das dürfte nie und nimmer-merde geschehen.

Großer Eindruck in America

Die gelamte amerikanische Morgenpresse bringt ausführliche Stimmungsbilder vom Saartag auf dem Ehrenbreitstein mit längeren Auszügen aus der Rede des Führers, an den Heberichten wird hervorgehoben,

daß der Rede des Führers die Lösung der Saarfrage als Grundlage einer möglichen Verständigung mit Frankreich bezeichnet wird.

Sonderzüge wieder abbestellt

Die separatistische „Gegenwartigkeit“. Die in der separatistischen Presse groß angekündigte „Anti-Saarkundgebung“ in Z. L. 3. a. d. h., von der es vorher hieß, daß 50 000 Aufmelbungen vorliegen, hat ein wenig rühmliches Ende genommen. Die Zahl der Beteiligten blieb nach den vorliegenden Berichten um ein Vielfaches hinter den angekündigten Anmeldungen zurück. Die „Saarbrücker Zeitung“ meldet etwa 12 000 Teilnehmer, Frauen und Kinder eingerechnet. Wie bei derartigen Veranstaltungen üblich, waren wieder viele „Gleichschwinger“ über die nahe Grenze gekommen. Von den Tausenden in Saarbrücken bestellten vier Sonderzügen mußten noch am Sonabend zwei wieder abbestellt werden.

Es war den Separatisten gelungen, sogar einen katholischen Geistlichen, dessen Name nicht genannt wird, auf ihrer Kundgebung sprechen zu lassen. Den Erdmündlichen verfahren der Emigrantenkommisar Waech. An mehreren Stellen soll es zu Schlägereien gekommen sein; angeblich infolge eines Zwischenfalls, der durch den Aufzug einer Tränengasbombe verursacht worden sei. In der Versammlung, zu der Zutritt zu gewinnen unmöglich war, sprach als Hauptredner der Marxistenführer Hans Braun, der sich in den letzten Redereien gegen Adolf Hitler und gegen das neue Deutschland regierte.

Italien: Eine Friedensrede

Zur Rede des Führers auf dem Ehrenbreitstein liegen noch keine Kommentare der italienischen Presse vor. Jedoch wird in den Berichten selbst und in den Heberichten hervorgehoben, daß es sich um eine Friedensrede gehandelt habe. Der Führer hielt, so laut der „Weltbühner“, eine sehr gemächliche Rede.

Revidierte Haltung in Paris

Die französische Presse kann nicht umhin, bei der Wiedergabe der Berichte über die Saarkundgebung auf die mehr als kläglich verlaufene „Gegenwartigkeit“ in Z. L. 3. a. d. h., über die wir an anderer Stelle berichtet, hinzuweisen, als ob es sich dabei um miteinander vergleichbare vollständige Wissensäußerungen gehandelt habe. Der Führer-Rede bemerkt das „Journal“, sie sei „von einer besonderen Mäßigkeit“ gewesen, während „Le Jour“ von der Autorität der Worte des Kanzlers amelt. In der Pariser „Globe“ finden die Erklärungen des Führers auf dem Ehrenbreitstein besondere Beachtung. Die Blätter nehmen nicht beizumengen eine sehr referenzierte Haltung ein und erklären, daß man saarkundgebungswelt den Willen zur Verständigung zur Kenntnis nehmen und nimmermehr darauf verweisen, daß den Worten Taten folgten. Der „Temps“ schreibt dazu: Frankreich habe seine territorialen Forderungen, nach wie vor der Abtötung werde es stets bereit sein, alle Friedensworte anzunehmen, sie aber erst dann ernstlich zu berücksichtigen, wenn sie durch Handlungen bestätigt würden.

Die gelamte amerikanische Morgenpresse bringt ausführliche Stimmungsbilder vom Saartag auf dem Ehrenbreitstein mit längeren Auszügen aus der Rede des Führers, an den Heberichten wird hervorgehoben,

Die gelamte amerikanische Morgenpresse bringt ausführliche Stimmungsbilder vom Saartag auf dem Ehrenbreitstein mit längeren Auszügen aus der Rede des Führers, an den Heberichten wird hervorgehoben,

Vertical text on the left margin containing publication details and subscription information.

fürchten, als sie zur Eröberung der Kirche antraten und wenn sie sich heute als Angehörige des kirchlichen Lebens empfinden, so ist dies ein Zeichen, daß die Kirche sich entgegenstellen, daß evangelisches kirchliches Leben und unser neuer Staat einander gegenüber stehen, wenn die Kirche nicht vollständig, sondern in vermehrter als auch in fastlicher Weise, im es sollte zurückgehen. Man erwägt, daß sich in der kirchlichen Opposition vieler des politischen Widerstandes gegen Nationalität und Demut des nationalsozialistischen Glaubens herausbilden könnten. Es handelt sich also wohl um eine Person, als auch um eine Organisationsfrage. An sich hätte natürlich die Macht des Dritten Reiches und das Wort des Führers durchaus ausgereicht, um auch die kirchliche Ordnung in dem nationalsozialistischen Staat gewöhnlichen Sinn sofort und mit Entschiedenheit herbeizuführen. Der Führer hat es indes abgesehen, sich unmittelbar in den kirchlichen Streit einzumischen zu lassen. Er hat aber in der Regel sich zurückgehalten, wenn kirchliche und politische Bezirke gefordert wurden. Der Führer beschränkt sich demnach auf das große Ziel. Er will an die Stelle der Jesuitischen Herrschaft eine christliche Kirche setzen. Die Durchführbarkeit dieser sozialpolitisch nur zu berechtigten Ziele überläßt er dem kirchlichen Streit. Er läßt die kirchlichen Beiräte, wobei freilich auch die weltanschaulichen Erziehungsprinzipien, wie sie etwa Alfred Rosenberg vertritt, in ihrem Verhältnis zu den christlichen Grundbegriffen der Entwidlung überlassen bleiben. Vielmehr erlitt eine vollständige Klärung erreicht, dann wird wohl auch die kirchliche Klärung nicht lange mehr auf sich warten lassen.

So ist denn der Kampf um die Gestalt der deutschen evangelischen Kirche in der gewissen Zwangslage, in die diese Beiräte durch die nationalsozialistische Außenpolitik gezwungen werden, der kirchlichen Erziehung, wie sie etwa Alfred Rosenberg vertritt, in ihrem Verhältnis zu den christlichen Grundbegriffen der Entwidlung überlassen bleiben. Vielmehr erlitt eine vollständige Klärung erreicht, dann wird wohl auch die kirchliche Klärung nicht lange mehr auf sich warten lassen.

So ist denn der Kampf um die Gestalt der deutschen evangelischen Kirche in der gewissen Zwangslage, in die diese Beiräte durch die nationalsozialistische Außenpolitik gezwungen werden, der kirchlichen Erziehung, wie sie etwa Alfred Rosenberg vertritt, in ihrem Verhältnis zu den christlichen Grundbegriffen der Entwidlung überlassen bleiben. Vielmehr erlitt eine vollständige Klärung erreicht, dann wird wohl auch die kirchliche Klärung nicht lange mehr auf sich warten lassen.

Ein Hochjurist, der schwindelte

Unlängst Messias im Alten Theater Leipzig. Wenn die Messe nicht, pflegen sich die Leipziger Theater zu rühmen, um dem „Messias“ möglichst leichte und gangbare Stücke zu machen. Das hat auch auf einen Rheinländer, das geschätzte einundzwanzigjährige und nicht mit altem bieder Pfaffen malt, beweist das Alte Theater Leipzig mit der Neuauffgabe des „Hochjurist“ von Kraay und Noel, zumal es sich nachgerade mit zu einer der besten Schauspielwerke Deutschlands hochgehört hat und eben deshalb auf seinen Namen besonders bedacht sein muß. Zum Glück selbst, das von Otto Kaffen herbeigeführt und mit fester Hand auf die Bühne gestellt wurde und aller Verdacht des Hochjuristen hat und eben deshalb auf seinen Namen besonders bedacht sein muß. Zum Glück selbst, das von Otto Kaffen herbeigeführt und mit fester Hand auf die Bühne gestellt wurde und aller Verdacht des Hochjuristen hat und eben deshalb auf seinen Namen besonders bedacht sein muß.

Der „Hochjurist“ hat eigentlich schon einen langen weiten Part. Kraay und Noel, die Autoren, haben sich deshalb eine durchgreifende Verknüpfung zu schaffen müssen, die Werner Wohlmut und Popella befragen. Im Mittelpunkt steht aber nach wie vor der alte Schwenkerer Schmidt (Direktor einer ausländischen Fabrik für Spielzeug), der seine „Hochjuristen“ nicht, wie die Geschichte erzählt, in der Welt, sondern in Berlin's Vergnügungsviertel abfotografiert und der nun — spät aber doch — fröhlich erkrankt. Es gibt also weiten Raum für Situationskomik und allerlei Schmarren, wo ein Schatz an Komik nicht nur nicht entfällt. Schließlich ist weiter ein wolgeschickter Leipziger Schächel, ein feines Berlinisch und ein „laugeres“ Bapptisch aufeinander loszulassen. Auch ein wenig Musikalische wird verwendet, wobei man sich freilich vor dem Ausgleiten in reinen Operettentitel hüten sollte.

niffes zu befeigen, um von ihm aus gegen Kirchenregiment und damit (wenn auch indirekt) gegen die kirchliche Obrigkeit zu protestieren. Hier liegt ein großer Unterschied in der Haltung der Kirche gegenüber älteren kirchlichen Auffassungen heraus. Eine neue evangelische Sekte drohte sich zu bilden, die der Volkstirke widerstrebe, in ihre Existenz und ihre Zukunft in Frage stelle.

Das sind im wesentlichen die Argumente, um die es in theologischer Hinsicht geht. Man mag sich aus diesen wenigen Andeutungen ersehen, wie ernst das Ringen um unsere Kirchlichkeit ist. Menschliche Schicksale erfüllen sich hier auf beiden Seiten aus Glauben und Bekenntnis. Das ist für die Welt freilich nicht die wichtigste Sache. Einmal hat die Kirche nicht gefaltet aus dem Normalen, auch nicht aus Taktik über

Noch einmal die Rede des Duce

Der offizielle Wortlaut schwächt die wesentlichen Punkte ab

Wir berichteten gestern über die Rede, die der italienische Regierungschef Mussolini am 22. März in Rom hielt. Diese Rede wurde in der Öffentlichkeit in ihrer ursprünglichen Fassung wiedergegeben. In der offiziellen Fassung sind jedoch viele wesentliche Punkte weggelassen oder abgeschwächt worden. Dies ist ein Beispiel für die Art und Weise, wie die offizielle Propaganda oft die tatsächlichen Aussagen eines Redners verzerrt.

„Die Unterdrückung gefällig“

Judiths-Urteil im Demolier-Prozess.

Im Demolier-Urteil des Reichsgerichts in Leipzig vom 1. März 1934 ist der Fall der Unterdrückung gefällig behandelt worden. Das Gericht hat entschieden, dass die Unterdrückung gefällig ein Verbrechen ist, das mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren bestraft werden kann. Diese Entscheidung ist von großer Bedeutung für die Praxis des Strafrechts.

In der Begründung führt der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dörmann, an, dass die Unterdrückung gefällig ein Verbrechen ist, das mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren bestraft werden kann. Diese Entscheidung ist von großer Bedeutung für die Praxis des Strafrechts.

Das Ergebnis eines künstlerweltbewerbs

Die Reichsmusikkammer teilt mit, dass der Wettbewerb für die Werke der Reichsmusikkammer im Jahre 1934 beendet ist. Die Jury hat die besten Werke ausgewählt, die für die Produktion im nächsten Jahr vorgesehen sind.

Deutschland-Tournee der Palucca.

Die Tänzerin Palucca beginnt ihre Spielzeit mit einer längeren Tournee durch Süd- und Westdeutschland. Am 6. November erfährt das neue Programm der Berliner Erstaufführung.

juristische Geschicklichkeit, sondern aus der Selbstbestimmung auf die letzten Gründe evangelischer Reformatorien (Glaubensleben). Es ist ein Schritt in die Richtung der nationalsozialistischen Umwandlungen, wenn betrieblässig ist. Aber wie der Nationalsozialismus als politische und weltanschauliche Bewegung immer wieder durch die Prüfung der Welt hindurch gehen muss, so muss die kirchliche Bewegung immer wieder durch die Prüfung der Welt hindurch gehen. Die deutsche evangelische Kirche, so kann man sagen, ist im Begriff, sich zu erneuern und zu erneuern. Das große Ziel aber bleibt unverändert die gleiche: die deutsche evangelische Kirche, so kann man sagen, ist im Begriff, sich zu erneuern und zu erneuern.

Die Saar ruft!

Meldet sich zur Saarabstimmung

Die Regierungskommission des Saargebietes hat am 8. Juli 1934 die Vorschriften über die Abstimmung der Stimmberechtigten im Saargebiet veröffentlicht. Diese Vorschriften sind von großer Bedeutung für die Abstimmung am 13. Januar 1935. Die Regierungskommission hat sich bemüht, die Abstimmung so einfach wie möglich zu gestalten, um die Teilnahme der Saarländer an der Abstimmung zu fördern.

Volksgerichtshof verurteilt

Unter der Auflage der Vorbereitung zum Hochverrat hatten sich vor dem 2. Senat des Volksgerichtshofes sieben Angeklagte zu verantworten. Die Urteile sind von großer Bedeutung für die Praxis des Strafrechts. Die Angeklagten sind zu Freiheitsstrafen von ein bis fünf Jahren verurteilt worden.

Der russisch-japanische Notenstreit

In Kreisen des japanischen Außenministeriums wird erklärt, dass die Überlieferung der Antwortnote an Sowjetrußland im Zusammenhang mit dem japanischen Besetzen der mongolischen Provinz Bureja eine ernsthafte Krise herbeiführen könnte. Die Regierung wird sich bemühen, die Krise zu lösen.

Leppiche Arnold & Leppiche

Leppiche Arnold & Leppiche, Leipzig. Ein bekanntes Unternehmen für die Herstellung von Musikinstrumenten.

Buch und Film

Neue Wege für die deutsche Buchwerbung. Bereits vor einiger Zeit wurde in dem „Bücherblatt für den deutschen Buchhandel“ die Frage behandelt, dass sich Film und Buch in Deutschland ergänzen müssen. Es wird empfohlen, die Werbung für Bücher und Filme zu verbessern.

Ant Samuilow-Freier der Nordischen Gesellschaft

Ant Samuilow-Freier, ein bekannter Schriftsteller, hat die Nordische Gesellschaft in Leipzig gegründet. Die Gesellschaft hat zum Ziel, die nordische Kultur zu fördern und die Beziehungen zwischen den nordischen Ländern zu stärken.

Ein neues Amphitheater in Berlin.

Die Kulturkommission in Berlin hat beschlossen, ein neues Amphitheater in der Stadt zu bauen. Das Amphitheater soll ein Zentrum für die Kultur und die Kunst in Berlin werden. Die Bauarbeiten sind bereits begonnen.

Durchs Saaleetal nach Osttrau.

Ein Sonntagsmorgenpaziergang. — Beziehungen zu Merseburg.

In der Heimat ist es schön — aber nicht nur auf der Wege lichten Höhen, sondern auch in den stillen Tälern. Unser Saaleetal hat da der schönsten Steige gar viele. Was in die Ferne schweifen, sich das Gute liegt so nah! Ein Spaziergang über die Gelände, vorbei an Trebnitz und Krenpan, nach Osttrau kann in diesen ersten Frühherbsttagen zu einem Erlebnis werden.

Wie launig liegt das stille Dorf in den Frieden der Natur eingebettet! Die Saale fließt geruhlos dahin. Ein Sonntagsmorgen in dem Frieden ist voller Frieden und Ausgeglichenheit. In den Gärten blühen die Herbstblumen: Bauernastern und Georginen. Jemandem flirrt eine Kette im Stall. Ein Hund schläft an. Ein Eimer klappert. Aus einem offenen Fenster kommt ein nährhafter Duft. Schweinebraten! Während die Fingergänge noch im Randbordrie weilen, ruft der Gott dem Herrn die Ehre zu geben, rüftet hier die sächsische Hausfrau das ledere Maß.

Und aber steht es nach dem „Forsthaus“, das die schmuden Häuschen des Dorfes überträgt. Denn nach dem Morgenpaziergang macht sich auch bei uns ein menschliches Häuschen bemerkbar. Das Forsthaus, ein

„Brotbaus“ älterer Bauart, dient schon seit langen Jahren als Landgasthof. Der Wirt, übrigens ein alter Merseburger, weiß nicht nur den Gast mit leiblicher Speise zu bedienen, sondern verlor ihn auch gern mit geistiger Kost. So berichtet er, daß das Forsthaus im Jahre 1523 zur Probstei Merseburg gehörte. Etwa ein Jahrhundert später gehörte es zu Schönbürg. Seit einem halben Jahrhundert ist es Gutsbesitz und hat man sich mehrfach Ausgestaltung erfahren, so zuletzt 1928 eine Erneuerung und Anbau eines Gesellschaftszimmers.

Aber uns gefällt besonders das erhaltene Alce. Die Gaststube zeigt da noch ganz ihre historischen Gepräge. Besonders interessiert die hölzernerle Dede. Bei dem Umbau fand man alte Balken, die in West eingestochen, die Jahreszahl 1700 aufweisen. Vermutlich ist das Forsthaus damals imstande gewesen.

Nur wenigen Merseburgern ist dies idyllische Fleckchen bekannt — Osttrau bei Bad Dürrenberg. Aber es lohnt sich schon, einen Spaziergang dorthin zu machen, um ein paar bequillige Stunden zu erleben. Wer kommt am nächsten Sonntag mit...?

Rennerabfuhrzahlung für 1934 gemäß Einkommensteuerbescheid für 1933.

2. Steuernummer 3/419. Erwin Meiner, Erfurt, Gothaer Straße 4. Einkommensteueranzahlung drittes Kalenderquartaljahr 1934 gemäß Einkommensteuerbescheid für 1933.

Zwei Hermeline.

Ein guter Fang.

Am Sonntagvormittag konnte der mit dem Fürstlich-Kaufmännische Hauswirtschaftler Kugensacker auf der Werderische zwei große Hermeline erlegen. Die beiden Tiere waren im Begriff, sich auf die im Garten des Schützenmeisters befindlichen Gänse zu stürzen. — Die Felle sind vom Erleger der 3083. Merseburger, zur Präparation übergeben worden und sollen dann der Schutzverwaltung für Sehzwecke zur Verfügung gestellt werden.

Was bringt der Winterfahrplan?

Der bisherige Fahrplan wird mit wenigen Änderungen eingehalten.

Heute schon liegt der Entwurf zum Winterabschnitt des Jahresfahrplans 1934/35 der Reichsbahndirektion Halle (S) vor, der vom 7. Oktober 1934 bis 14. Mai 1935 Gültigkeit haben wird. In diesem Jahre ist es der Reichsbahndirektion möglich gewesen, dem Winterfahrplan fast keine Einschränkungen aufzuerlegen, abgesehen von dem Ausfall der alljährlich nur für die Sommerzeit vorgesehenen Züge.

So wird auch für Merseburg im allgemeinen der bisherige Fahrplan beibehalten, bis auf einige kleine Änderungen, auf die wir nachfolgend eingehen wollen.

Auf der Strecke Halle — Großkorbetha — Weizenfels ist in der Richtung nach Großkorbetha der Sonntagszug P 1036 S nach Großkorbetha ausgefallen. Dieser in Merseburg 6.46/6.48 Uhr, ausgefallen in Erfurt D 1.40 nach Münden, bisher in Merseburg 10.33/10.34 Uhr. P 882 hat zwei Zeitlagen erhalten, bis 30. 4. 35 ist er in Merseburg 13.50/13.52 Uhr (bisher 13.42/13.44) ab 15.35 in Merseburg 13.42/13.44 Uhr wie bisher. D 16 Berlin — Stuttgart verkehrt erst ab 1. 5. 35 wieder, bisher in Merseburg 13.51/13.52 Uhr. P 870 nach Frankfurt (M) ist in Merseburg 2.04/2.06 Uhr (bisher 2.05/2.06 Uhr).

In der Richtung nach Halle fährt P 1181 bis 15. 12. 34 und ab 15. 3. 35 Merseburg ab 4.24 Uhr, bis 16. 12. 34 bis 11. 3. 35 ab 4.24 Uhr. — P 869 von Frankfurt ist in Merseburg 8.03/8.05 Uhr (bisher 8.04/8.05 Uhr) P 814 ist in Merseburg 22.35/22.36 Uhr (bisher 22.37/22.38 Uhr). P 873 ist beibehalten worden, in Merseburg 22.44/22.45 Uhr (bisher 22.48/22.50 Uhr), Halle ab 22.59 Uhr (statt 23.09 Uhr). Ausgefallen ist der Sonntagszug P 1037 S von Großkorbetha, bisher in Merseburg 23.22/23.23 Uhr.

Auf der Strecke Merseburg — Magdelein — Euerfurt sind keine Änderungen eingetretten. Auf der Strecke Merseburg — Bad Dürrenberg — Schafstädt verkehrt in Richtung Schafstädt P 2081 W wettags bis 30. 3. 35, Merseburg ab 6.28 Uhr, Sonntag bis 31. 3. 35, Merseburg ab 7.32 Uhr, ab 1. 4. 35 täglich ab 7.32 Uhr wie bisher! P 2082 fährt bis 31. 3. 35, ab Merseburg 11.21 Uhr, ab 1. 4. 35, ab 11.30 Uhr, wie bisher. P 2087 W fährt bis 30. 3. 35, ab Merseburg 13.58 Uhr, ab 1. 4. 35 ab Merseburg 13.36 wie bisher. P 2085 verläßt Merseburg um 22.45 Uhr (bisher 22.53 Uhr). — Aus der Richtung von Schafstädt kommt P 2082 W an Merseburg 7.07 Uhr bis 30. 3. 35, 6.39 Uhr ab 1. 4. 35 (bisher an 6.50 Uhr). P 2084

geben worden und sollen dann der Schutzverwaltung für Sehzwecke zur Verfügung gestellt werden.

Das Hermelin oder Großwiesel ist ein fähiger, blutigerer Räuber, der besonders der Vogelwelt und dem Geflügel nachstellt. Das Sommerfell ist braunrot; im Winter wird es schneeweiß, und die Schwanzspitze ist schwarz. Von Kopf bis Schwanz kann das Großwiesel bis 30 Zentimeter groß werden.

Sein Winterpelz galt von jeher als überaus kostbar. Er wird auch „Belt“ oder „Beltwamm“ genannt. Das Hermelinpelzwerk kommt vor allem in Mengen aus Rußland und Sibirien. In der Gegend spielt der Hermelinpelz eine besondere Rolle, und zu den Tugenden des Rottmanteils gehören neben Expter und Krone auch Furur und Hermelin.

Liste der säumigen Steuerzahler.

Ohne Steuern kein Staat. — Ein Appell an Pflicht und Ehrgefühl.

Der Staat braucht zur Erfüllung seiner Aufgaben Geld. Die zur Befriedigung der Ausgaben erforderlichen Mittel müssen, soweit nicht dem Staat Einnahmen aus eigenem Vermögen aufweisen, in Form von Steuern und sonstigen Abgaben auf die Glieder der Volksgemeinschaft umgelegt werden. Ohne Steuern kein Staat, und ohne Staat keine Lebens- und Entwicklungsmöglichkeit des Volkes, der Familie und der Einzelperson.

Die Kraft des Staates, die ihm gestellten Aufgaben zu erfüllen, bestimmt sich nach der Einstellung der einzelnen Volksgenossen zum Staat. Die Einstellung des einzelnen Volksgenossen zum Staat findet ihren Ausdruck in dem Grad des Verantwortungsbewusstseins gegenüber dem Staat. Eine der wesentlichen Pflichten besteht darin, dem Staat die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Mittel zu geben. Der Grad des Pflichtbewusstseins und des Verantwortungsbewusstseins des einzelnen gegenüber dem Staat bestimmt sich infolgedessen im wesentlichen nach seiner

Ehrlichkeit bei der Abgabe von Steuererklärungen und nach der Pünktlichkeit in der Erfüllung seiner steuerlichen Verpflichtungen.

Diese beiden Eigenschaften stellen die Grundlage wahrer Treue zum Staat und damit zur Volksgemeinschaft dar. Je stärker diese Eigenschaften sich ausprägen, um so größer gestaltet sich das Maß, um das die Steuerlast, die auf der einzelnen Person ruht, gemindert werden kann und um so stärker sind infolgedessen die Voraussetzungen für eine durchgreifende Befriedigung der sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen Dinge unseres Volkes.

Mangel an Ehrlichkeit und Pünktlichkeit in der Erfüllung der steuerlichen Verpflichtungen

bedeutet Mangel an Treue zum Staat und zur Volksgemeinschaft. Um diesen Mangel aus dem Kreis unserer Volksgenossen möglichst auszuschließen und gleichzeitig die Kraft des Staates zur Erfüllung seiner Aufgaben zu härten, wird in Zukunft eine

Liste der säumigen Steuerzahler

aufgelegt werden, erstmals im Frühjahr 1936 für das Jahr 1935.

In die erste Liste der säumigen Steuerzahler wird aufgenommen, wer am 1. Januar 1935 mit Steuerzahlungen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1935 rückständig ist oder es im Jahre 1935 hinsichtlich einer Zahlung oder Vorauszahlung zu einer einmaligen Mahnung kommen läßt. Es liegt deshalb im Interesse eines jeden Steuerpflichtigen, die vorhandenen Steuer rückstände sobald wie möglich, spätestens bis Ende Dezember 1934, restlos zu begleichen und ab Januar 1935 die einzelnen Steuerzahlungen pünktlich zu entrichten.

Die Steuerzahlungen sind möglichst nicht durch Bargeld, sondern durch Förscheld, Ueberweisung, Zahlkarte oder dergleichen zu entrichten. Auf der Rückseite des Ueberweisungsabchnittes oder dergleichen muß jeweils vollständig genau angegeben werden, wofür die Zahlung dient.

Beispiele:

1. Steuernummer 2/631. Karl Schmidt, Berlin-Zehlendorf, Berliner Straße 87. Umsatzsteueranzahlung für August 1934 2 v. h. von 64 500 RM.
2. Steuernummer 1/886. Ernst Kramer, Königsberg, Schloßgasse 6. Einkommen-

Das endgültige Abstimmungsergebnis im Wahlkreis 11 (Merseburg).

Der Abstimmungsleiter für den Wahlkreis 11 (Regierungsbezirk Merseburg) gibt das endgültige Ergebnis der Volksabstimmung vom 19. August bekannt: Es haben von insgesamt 1012 332 Stimmberechtigten 582 628 an der Abstimmung teilgenommen. Davon waren 884 877 Stimmscheine, 82 288 Rein-Stimmen und 19 488 ungültig.

Mitglieder-Appell der Arbeitsfront.

Am Mittwoch, dem 30. August, findet im „Kasino“ 8 Uhr ein Mitglieder-Appell der Deutschen Arbeitsfront statt. Es spricht der Gauleiter der DAF H. S. Schumann. Es werden alle Mitglieder der Arbeitsfront und bedingt erforderlich.

Nachrichten aus dem Schuldienst.

Der Lehrer Karl Köppling, Magdeburg, ist mit dem 1. August nach Großhans, die technische Schulamtsbeamtin Charlotte Wetze von hier nach Jörsby verlegt worden. — Die Schulamtsbeamtin Bertha Hummel, Krumpa, ist am 1. August endgültig als Lehrerin angeht. Schulamtsbeamtin Richard Jachans, Mülchen, ist nach Schöberg verlegt und dort auftragsweise als Lehrer angeht.

Wettervorhersage für Mittwoch: Meist bewölkt, noch vereinzelt Niederschläge.



Die neue Trommler 33 führt im Wettkampf der Qualitäten

Billige Eigenheimbauten.

a. Leuna. In der Eigenheimförderung beim Ortsteil Wöllitz besteht jetzt die Möglichkeit, durch Bereitstellung von Baugeldern unter weitestmöglichen Bedingungen die Baukosten zu finanzieren. Allen Bauwilligen mit etwas nachweisbarem Eigenkapital ist jetzt jedes Gelegenheit geboten, zu einem Eigenheim zu kommen.

Schützenfest.

b. Schanditz. Am Sonntag nahm das Schützenfest bei herrlichem Wetter seinen Anfang. Mit klingendem Spiel marschieren die Schützen vom Marktplatz aus nach der Festwiese am „Waldfater“, wo halb frohes Leben herrschte. Auch im Schießhaus war reger Betrieb, der bis in die Abendstunden anhielt. Am Montagmittag fand dann das Schießessen im Klubhausrestaurant statt, während ein Prachtfestmahl auf der Festwiese den Tag beschloß. Heute abend findet im „Waldfater“ ein Festball statt.

Zwei Misse gefangen.

c. Greppau. Am Montagabend gegen 8 Uhr fing der Landarbeiter Birchow auf einem Felde in Greppau, wo er beim Weisenscheide beschäftigt war, zwei ausgewachsene Misse. Die Tiere hatten sich in die Erbe gewühlt und konnten erst gefangen werden. In ihrem Ba fand man Knochenreste von wilden Kaninchen und Hasen.

Junge Frauen auf dem Rittergut.

d. Witten. Die Frauenfamilie auf dem hiesigen Rittergut hat sich jetzt vergrößert. Drei kleine, hübsche Frauen wurden angebetet und süßen sich schon recht wohl in mitten des großen Stübchens.

Ein neuer Lieferwagen angefahren.

e. Schanditz. Am Sonntagvormittag wurde in der Fabrikstraße die fünftürige Tochter eines Schmiedes von einem Lieferwagen angefahren, wobei sie einen Bruch des rechten Unterarms davontrug. Die Schwefelstrafe ist noch nicht gefällig.

Damenfahrleid geflohen.

f. Schanditz. Am Montag wurde wieder ein Damenfahrleid aus einem Grundfund in der Fabrikstraße geflohen.

Seltene Vögel in der Aue.

g. Colleben. Auf den großen Klempfien konnte man in letzter Zeit die und da Somrane beobachten. Der Somrane ist leider in unserer Gegend im Laufe der Zeit eine Seltenheit geworden.

Ernteeis am Sonntag.

h. Schöppan. Am kommenden Sonntag wird hier das frühe Ernteeisbankfest nach altem Brauche gefeiert werden.

i. Colleben. Auch hier findet am Sonntag, dem 2. September, die Feier des dritten Ernteeisbankfestes statt.

Die Nebhühner sind am.

j. Schöppan. Am Sonnabend hat auch hier die Nebhühner ihren Anfang genommen. Bisher wurden von sechs Hühnern 51 Nebhühner zur Strecke gebracht.

Tagder Jagd.

k. Cracau. Am Freitag wurde die Jagd der Gemeindefabrik Cracau-Kleinandendord verpaidet. Zu einem Preis von 25 Pf. je Morgen padeten die Bauern Willy Süße und Arthur Fuß, Kleinandendord, die Jagd.

Unser Dorf wird schöner.

l. Wehlitz. Durch die Anfrichtarbeiten an den Ackerwiesen des Rittergutes hat sich das Ernteeisbankfest vergrößert. Durch geschmackvolle Einfriedigungen haben die Vorgärten ein schmuckes Aussehen erhalten.

Die Herbstzeitlose blüht.

m. Colleben. Bedeutend früher als in anderen Jahren blüht auf den Wiesen in großen Mengen die Herbstzeitlose. Es ist nochmals auf die Giftigkeit der schönen Blume hingewiesen.

Sperrflugzeug notgelandet.

n. Spergau. Am Montagabend mußte ein Sperrflugzeug in unserer Gegend auf dem „Nümmen“ wegen Motorstörungen notlanden. Dieser leistungsfähige Flugzeug hatte viele Schaulustige auf die Beine gebracht.

Reiswagen beim Heberholen verunglückt.

o. Goddula. Zwischen Goddula und Drenzenberg hieß am Sonnabend ein Motorwagen mit einem Fahrer zusammenstoßen. Der Motorwagen war beim Heberholen in wenig nach links aus und blieb mit seinem Fahrer am Hinterrad auf dem Boden.

„Ihr seid das Salz der Erde!“

Kirchentags Lügen beging sein Kreismissionsfest.

a. Bad Dürrenberg. Der Kirchentags Lügen hielt am Sonntag sein Missionsfest in Bad Dürrenberg ab. Als Redner war der Indemissionar Parter W e d m a n n aus Domnitz gewonnen. Aus der Fülle seiner verflochtenen Erlebnisse wählte er zu seinen Hören zu sprechen. Am Sonntagmorgen füllten Hunderte von Kindern und Jugendlichen das Gotteshaus und ließen sich erzählen vom Abenteuerlichen in Indien.

Nachmittags 2 Uhr begann dann der eigentliche Festgottesdienst, zu dem auch zahlreiche Gäste aus anderen Gemeinden des Kirchentags erschienen waren. Missionar W e d m a n n predigte im Anschluß an Matth. 5, 13 „Ihr seid das Salz der Erde“ ausführlich über die Salzkraft des Evangeliums in der Fülle des Heidentums und über die Aufgabe der Christen „Salz der Erde“ zu sein. Der Kirchentag unter Leitung von Dr. Ernst Hoffmann bereicherte die Feiern durch den höchsten Satz des Chorals

„Dir, die Jehova will ich singen.“ und durch das Lied „Gebet“ von Habbi.

Die Gottesdienstbesucher grüßten beim Verlassen der Kirche feierliche Posaunenklänge. Der Lügen-Posaunenchor hatte sich in den Dienst der Sache gestellt. Auch bei den folgenden Nachfeier im Gasthof „Zum Grobierwerk“ wirkte er mit. Hier hatten sich die Missionstheologen versammelt, um bei gemeinsamer Kaffeetafel zusammenzufassen und dann den Ausführungen des Missionars zu lauschen über die dem Heidentum entstammenden Vorkämpfer und sozialen Zustände und über die neuschöpferische Kräfte, die aus dem Christentum erwachsen. Ein Schlußwort des Superintendenten Dr. Hagemeyer-Lügen, in dem er sich auch energiegeland mit den Angriffen gegen die Missionsarbeit auseinandersetzte, bildete den Ausklang.

Die herzlichen Bitten des Ortsparfers, Pastor Krüger, um Gaben für die Mission waren nicht ohne Wirkung geblieben. So konnte eine erquickliche Summe an die Missionsgesellschaft abgeführt werden.

Einigkeit, Treue und Kameradschaft.

„Fünfundvierzigjähriges Stiftungsfest des Handwerkervereins.“

f. Feudis. Nach mehrmaligem Aufschub konnte der Handwerkerverein am vergangenen Sonntag sein fünfzigjähriges 43jähriges Stiftungsfest feiern. Gleichzeitig war es das erste Kreisfest der evangelischen Meister und Gesellenvereinschaft im Kreis Merseburg. Religiöse Vorbereitungen zum Empfang für auswärtige Gäste waren getroffen worden und so waren denn auch befreundete Vereine aus Köhligau, Alzen, Großjeana, Schörlitz-Näbitz, Hohenmölsen, Wäditz, Teichern und Wölkau erschienen. Auch die örtlichen Kreisvereine, sowohl der Männer- als auch der Frauenvereine, waren zahlreich vertreten.

Am 10 Uhr fand in der Kirche ein Festgottesdienst statt. Pfarrer G ö s e hatte der Predigt folgenden Bibeltext aus dem 1. Korinther Brief zugrunde gelegt. Es sind mancherlei Gaben, aber ein Geist. In einem solchen ergeben sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutzen. Er ist in seiner Artigkeit begehrt und die Bedeutung der Handwerksarbeit für das Volksganze hervor und wie es dann weiter nach, welche Bedeutung der Handwerkerstand in der Reichweite gehabt habe und wie er gleich mit vielen anderen Ständen den Staat gehalten habe und weiter sehen möge. Am Schluß des Gottesdienstes legte der Vereinsführer unter den Klängen des Liedes: „Ich halt' einen Kameraden“ einen Kranz zum Gedächtnis der drei toten fürs Vaterland gefallenen Felden nieder.

Nachmittags um 14 Uhr fand dann der Umzug mit mehreren Musikbänden durch die Straßen des Festortes Feudis statt. Der lange Zug hielt sich dann aufstehend auf dem Schulplatze auf die Hinterseite auf, wo der Vereinsführer Otto M a t h alle Gäste herzlich willkommen hieß. Er erteilte sodann dem Gausmann der Meister- und Gesellen-

bruderschaft S p e l l m a n n aus Halle das Wort für seinen Vortrag. Dieser hielt seinen Kameraden die Gründungsjahre der Bewegung, welche in die Zeit von 1824 fallen, vor Augen. Sichtlich wuchs die Bewegung zu einer immer zahlreicher Mitgliederzahl an. Er führte dann weiter aus, wie sich das Gottes immer weiter vervollkommnete und zur Blüte kam: Handwerk hatte einen goldenen Boden. Ja, mit der Vereinigung mit der heutigen Handwerker arbeitete, waren nicht das Vordringen der ganzen Welt. Deutliche Arbeit wurde geübt und geübt. Der Weiber helfte dann die Gedächtnisfeier des Handwerkerfestes heraus, aus welcher dieser neue Kraft zu neuer Arbeit gerührt. Einigkeit, Treue und Kameradschaft sind auch drei Merkmale des Handwerkerstandes, die ihn auszeichnen und aus denen er immer wieder Mut schöpfen kann.

Mit einem Hoch auf den Handwerkerstand und einem Siegheiß auf den Führer Adolf M i e t e r, der das Volk wieder aus einem Glend bezauberten wird, schloß der Redner. Anschließend begaben sich nun Vereinsangehörige und Gäste in die beiden Festlokale Wölkander und Köhler, wo Gelangsborträge, Konzerte und Ball bis in die späten Stunden bei fröhlicher Stimmung stattfanden.

Zur Ausmäkung des Gottesdienstes, wie auch zur Verjüngung der Veranstaltung trug der Gelangverein Feudis und Umgebung unter der fachlichen Leitung des Lehrers S a r t e l bei. Wichtig ist auch, daß der Handwerkerverein Teilnahm zum ersten Mal bei diesem Fest seinen erst neugebildeten Spielmannszug mitführte. Kamerad D a u s e r hat in Rücksicht mit der Ausbildung seiner Spielleute beachtenswerte Leistungen erteilt.

Ehrung aller Kämpfer.

Monatsappell des NS-Frontkämpfers.

i. Reichardtswerben-Pleisford. Beim letzten Monatsappell des NS-Frontkämpfers (des Stahlhelm) konnte der Ortsgruppenführer die Ehrung der alten Kämpfer durch Ueberweisung des alten Kämpferschildes bewerkstelligen. Das Abzeichen der ersten Garde der Kampfjahre 1922-1924 wurden den Kameraden Hugo A d e r m a n n; Karl G o s e; Albert G o s e; Paul K a n a t h; Albin M ä l l e r; Otto S t a m m e l t; Günthard W e i t z e r; Kurt W i d e r; und Paul S c h u b e r verliehen. Am Verkauf der Veranstaltung wurde der August 1914 mit seinen Vorgängen und besonders der Umschlüsselschlacht bei Tannenberg, sowie des Siegers von Tannenberg, der nun inmitten des Stahlhelmfeldes seinen ewigen Schlaf gefunden hat. Ein weiterer Vortrag an Hand eines Werkes des bekannten nationalsozialistischen Schriftstellers Johann v. Veers über die europäische Lage wurde gehalten. Nach der Bekanntgabe einer Reihe von Dienstleistungen folgte der Ortsgruppenführer, Kamerad R e i c h e r t e, dem Monatsappell mit dem Treueglaubenswort am Ende.

Jugendlicher Ausreißer.

i. Reichardtswerben. Am Nachmittage des Montagmorgens verband der 12 Jahre alte Fieschlohn des Arbeiters W. aus Reichardtswerben. Alle Anzeichen deuteten darauf, daß er sich auf den Weg zu seiner Mutter hatte. Er konnte auch tatsächlich auf der Schönbühl angegriffen werden und nach fünfjähriger Wanderschaft wieder nach seinem Heimatort zurückgebracht werden.

Schützenfest im Geißeltal.

k. Mänschen. Mit einem Jagelzug wurde am Sonnabend der Schützenfest eingeleitet. Ein Festkonzert vereinigter Schützenvereine dauerte einige großen Stunden. Schützenbrüder

Sans Arndt hieß alle Erschienenen herzlich willkommen, besonders die Vertreter der Stadterhaltung und Bürgermeister Dr. Horn, der der Gabe weiterhin alles Gute wünschte. Schützenbruder Otto Arndt zeichnete auf Grund seiner reichen Erfahrung von der über 40 Jahre alten Geschichte der Mänschen Schützenvereine aus. Am Sonntagvormittag wurde zum Kirchgang angetreten. Bisfar Kupfles stellte die Predigt unter Psal. 4, 4: „Freuet euch in dem Herrn alleine, und abermals sage ich euch: freuet euch!“ Ein Plachfongert füllte den freien Teil des Sonntagmorgens. Mit dem Umzug am Nachmittag wurde der erste Tag des Mänschener Mannschützenfestes fortgesetzt. An der Spitze marschierte der Schützenkönig R a u f e. Auf der Festwiese spielte dann fröhliches Leben ein, während am Abend das Tanzfest geschlossen wurde. Am Montagvormittag fand dann das Frühstück statt, bei dem verschiedene Sitzungen vorgenommen wurden. Besonders galt es, den nunmehr 25 Jahre als Direktor der Gilde vorstehenden Otto Arndt zu ehren. Für diejährige Mitgliedschaft wurden die Schützenbrüder M. S c h l e c k, H. B a h n und S. S c h o n mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Pfarrer Kühn

wurde am Sonntag ausseinberführt.

k. Jorkau. Am Sonntag fand die feierliche Einführung des Pfarrers Kühn in der Kirche zu Jorkau statt. Unter Glockenklänge zogen die kirchlichen Körperschaften des Pfarrbezirks, an der Spitze Mitglieder des Synodalarbeitsrates, Superintendent W. H. H. e n n e n, sämtlichen Geistlichen, Pfarrer S c h ö n e, R e n n o r f, und Pfarrer D r a c h, M ö d e r i n g, in das vollbekannte Gotteshaus. Der Pojaunenchor Neubendorf, den Pfarrer Kühn gegründet hat, und der Kinderchor Städtin verführten die Feiernde. Superintendent W. H. H. e n n e n legte seinen Abschied auf, 10, 25 bis 28 an. Der Vor, nach dem ein evangelischer Pfarrer sein ganzes Leben ausrichten muß, liegt nicht innerhalb, sondern außerhalb der Welt. „Als „Stimmworte Gottes“ sei berufen, das Geheimnis der freien Willkür unerschrocken und mannhaft zu bekennen. Die Pfaffen alle dem Nächsten, b. h. seiner Gemeinde. Die Verhältnisse des Pfarrbezirks Jorkau seien Pfarrer Kühn durch seine frühere Wirksamkeit nicht unbekannt. Aber die Menschen müsse er als treuer Seelforger ohne Unterbrechung Standes und des Alters mit annehmlichen Umständen zu betreuen. Pfarrer Kühn schloß seine Ansprache mit den Worten:

Ein Pfarrer muß sein Gewissen groß und rein sein, einfach und leicht wie ein Bauernhütchen, vornehm Sinn wie ein Adliger, geistlich, ein Feld, der sich selbst bewussten, ein Mann, der mit Gott gerungen, vor keinem Großen sich beugt, zu den Gerichten sich neigt, ein Schlichter vor seinem Meister, ein Führer im Kampf der Weiser.

Pfarrer Kühn stellte seine fernandringende Predigt unter das Wort Joh. 1, 40 bis 42. Neben allen Freuden, die sein Herz bewegen, künde ernt und groß die ungeheure Verantwortung, die er mit der Uebernahme des neuen Amtes auf sich genommen habe. Er wolle seine ganze Kraft haben und den Herrn zu dienen und ihn zu Jesus zu führen.

In der nachfolgenden Sitzung forderte Superintendent Müller die Mitglieder der kirchlichen Körperschaften zu treuer Mitarbeit am Bau des kirchlichen Gemeindelebens auf. Direktor Dr. R i c h e r t hieß Pfarrer Kühn herzlich willkommen und verjährt mildesten Wünschen aller Mitglieder der kirchlichen Körperschaften.

Ausbildung im Cuckiduck.

k. Mänschen. Der Aufsichtsbereich 13 der Aufhebung des Aufhebungsbereichs im Aufhebungsbereich kommt in der Zeit vom 3. bis 8. September nach Mänschen, um in einem sechsstündigen Lehrgang 100 Personen im zivilen Aufschwung auszubilden. Die auszubildenden Personen haben sich wie folgt aufgeteilt: 20 Personen in der 1. Gruppe, 20 Personen in der 2. Gruppe, 20 Personen in der 3. Gruppe, 20 Personen in der 4. Gruppe, 20 Personen in der 5. Gruppe.

Unter der silbernen Myrte.

l. Schöffitz. Am Sonntag begannen Gärtnermeister D i m a l d A s h a m a n n und Frau ihr silbernes Jubiläum mit der Feier ihrer silbernen Hochzeit im Gasthaus „Germania“ das Jubeljahr mit mehreren Lieber erfrachte. Auch die Kegler brachten ein Ständchen. Dem Jubelpaar mußten wir für die nächsten 25 Jahre alles Gute!

Im Strahengraben gelandet.

l. Klein-Kandshitz. Am Sonnabend verunglückte hier ein fremder Lieferwagen und landete im Strahengraben. Durch ein Geschick wurde das Auto nicht in den Graben gefahren, so daß es dann seine Fahrt fortsetzen konnte.

Wittalbach's Pfund / Wirtshauswirth Jorgensblatt

an deren sterblichen Willen noch die Tropfen...

sch hinter eine schwarze Wolkenwand zurückge...

seinen Schlägen nicht spitzte. Und immer...

Der Regenbogen

Germanischer Glaube und germanisches Brautman...

Dieses Erlebnis ließ ihn nachts nicht schlafen...

Der Mann war Jan Nissen, den sein treuer...

Der Mann war Jan Nissen, den sein treuer...

Dieser Glaube, daß eine zum Wohle der...

Rage nach er der Friedhof. Aber des...

Monate, bevor das an der Küste von Alaska...

das schmutzige, undurchsichtige Wasser...

Die Vorstellung vom Regenbogen als Hüter...

Inden Fangarmen von Meeressungeheuern

Laucher im Kampf mit Diesentintenfischen

Es ist es an der Küste von Alaska...

das schmutzige, undurchsichtige Wasser...

Die Vorstellung vom Regenbogen als Hüter...

Und abermals schloß er seine armen...

Als die Feinde sind die riesigen Tintenfische...

die fünf Meter im Umkreis nach sich...

Die Vorstellung vom Regenbogen als Hüter...

che er die Einwilligung ihrer nächsten Ver...

neues Raubtier zu beschäftigen, und kaum...

Wittrud lauerete bei ihm nieder: „Nill, mein...

Sie gingen ins Haus. Bis zur Veranda...

Und nachher, sie meinet! Da kam er...

„Das vernehst? Ich wünschte, ich könnte es...

Wittrud lauerete bei ihm nieder: „Nill, mein...

Sie gingen ins Haus. Bis zur Veranda...

„Das? Ja - solche Streiche - behal' auch...

„Das vernehst? Ich wünschte, ich könnte es...

Wittrud lauerete bei ihm nieder: „Nill, mein...

Sie gingen ins Haus. Bis zur Veranda...

„Das? Ich wünschte, ich könnte es für...

„Das vernehst? Ich wünschte, ich könnte es...

Wittrud lauerete bei ihm nieder: „Nill, mein...

Sie gingen ins Haus. Bis zur Veranda...

„Das? Ich wünschte, ich könnte es für...

„Das vernehst? Ich wünschte, ich könnte es...

Wittrud lauerete bei ihm nieder: „Nill, mein...

Sie gingen ins Haus. Bis zur Veranda...

Handball-Revanchekampf

Schaff es der Interkreis Merseburg gegen Halle?

Am Samstagabend steigt auf dem Kaiserhof wieder einmal ein Handball-Großkampf und zwar hat der Interkreis Merseburg den Interkreis Halle zum Revanchekampf herausgefordert, um sich für die beim Kreisturnier erlittene Niederlage zu revidieren. Merseburg hat zu diesem Spiel folgende Mannschaften aufgestellt:

- Niagar 1885;
Sattelkahl Tvs., Scholz MZB;
Berus MZB, Köfer 1885, Göpfe MZB;
Kiet Tvs., Steiner, Güttel, Hüner alle
Lenna, Pöhlisch MZB.

Erfolg: Sende, Treder, Reuß, Mohr, Böhm.
Wir kommen später nochmals auf dieses Spiel zurück.

Mücheln gegen Jahn Neumark.

Mit diesem Kampfe greifen die Sportler von Mücheln am Mittwochabend erstmalig in die neue Spielserie ein und haben sich gleich einen starken Gegner aus dem Westfalen verpfichtet. Die Gegner haben lange nicht gegenwärtig gespielt und so darf man gespannt sein, wie das Spiel ausgeht. Mücheln hat keine Mannschaften verjüngt und dürfte deshalb den Neumärkern ebenbürtig sein.

Kapna 22 — Polizei Weipenfeld Nr. 13.3.

Eine Kombination Herrenmannschaft des Sportvereins Kapna 22 gewann gegen die Meiere des ehemaligen deutschen Meisters, Polizei Weipenfeld, mit 13:3. Das Spiel war ausgemessen und brachte einen guten Verkauf, wie man es bei den ersten Mannschaften erwarten zu können bekommt. — Ferner spielten die 1. Knaben — BSB Weipenfeld 2:14; 2. Knaben — Germania Kapna Knaben 5:3; 3. Knaben — Germania Kapna Knaben 7:0 (beides Freitagspiele).

Sportfest der Bergmannsjugend.

Lehrlingskämpfe des hallischen Bergwerkersvereins in Großlagna.

Das 10. Sportfest der Berufs- und Lehrlingsvereine des hallischen Bergwerkersvereins nahm bei wackerem Wetter einen guten Verlauf. 900 Schüler marschierten früh zur Flaggenhissung in die Kampfbahn ein. Major a. D. Gu m m e l, Reich, stellte den Tag unter dem Spruch des Reichsportführers v. Zahnmer und Pflam, 'Wem wir zu spielen scheinen, dienen wir dem Vaterland'.

Die Dreikämpfe der Jahrgänge 1929, 19, 18, 17 wickelten sich reibungslos ab, so daß sich um 11.30 Uhr die Handballmannschaften der Schulen Borna, Deuben, Kapna und Neumark zu den Vorrundenspielen stellten. Wie voraus gesehen, wurden die beiden ersten Mittel Neumark und Kapna Sieger, die dann am Nachmittag das Entscheidungsspiel austragen mußten.

Einen tadellosen Eindruck hinterließ am Nachmittag der Einmarsch der Schüler zur Begrüßung. Leider war der Bergwerksdirektor Kell-Salle, verhindert, so daß Major a. D. Gu m m e l die Teilnehmer und Zuschauer begrüßte. Unter den Ehrengästen sah man u. a. Kreisleiter D i l l e s, hohe Führer der Hilters-Jugend, einen Vertreter des Gewerkschaftsvereins, Kreisbetriebsstellenmann S c h m i d t, Reichsleiter, Bergwerksdirektor C. F. H o l z m a n n und verschiedene Abordnungen der BSB, Organisationen und Körperschaften Kapnas. Sportlich fand der Nachmittag auf beachtliche Höhe. Ausgeschiedene Spieler liefen sich im 100-Meter-Lauf, der viermal 100-Meter-Staffel und dem 100-Meter beliebigen Schwimmen dem Sieger. Der Höhepunkt der Veranstaltung aber war das Schlußspiel um die Schulführerschaft im Handball.

Seit 9 Jahren stellte Neumark ununterbrochen den Sieger. Auch diesmal fiel es danach aus, als seien sie wieder die sicheren Gewinner. Bis 10 Minuten vor Schluß stand das Spiel 4:2 für Neumark. Eine feine Einstellung der Kapner schaffte den Gleichstand. Unter dem Jubel der Zuschauer schafften die Kapner für den Schluß noch 3 Tore, so daß sie mit 6:4 als Sieger den Platz verlassen konnten. Den Abschluß der Veranstaltung bildete dann die Ehrung der Sieger, bei der denselben wertvolle Ehrenpreise, Diplome und Kränze überreicht wurden. Die Einzelergebnisse sind aus der nachstehenden Siegetabelle zu entnehmen.

- Dreikampf 1920 (Jahrgang):
1. Krasch, Neumark 1911 Punkte.
2. Freberg, Kapna 1695 Punkte.
3. Hellmann, Deuben 1681 Punkte.
4. Winkler, Deuben 1679 Punkte.
5. Daniels, Granschwitz 1637 Punkte.
6. Pfeiffer, Neumark 1561 Punkte.
- Dreikampf 1919:
1. Böhm, Neumark 1876 Punkte.
2. Wacker, Neumark 1867 Punkte.
3. Sonntag, Kapna 1825 Punkte.
4. Schmidt, Neumark 1740 Punkte.
5. Jümel, Borna 1697 Punkte.
6. Strauch, Kapna, 1691 Punkte.
- Dreikampf 1918:
1. Underloh, Kapna 2357 Punkte.
2. Bengel, Kapna 2143 Punkte.

Refordflüge von Laucha aus.

Drei Streckenflüge über 200 Kilometer am Sonntag. — Delschinger, Merseburg, legelte am Sonnabend 142 Kilometer und am Sonntag 203 Kilometer. — Merseburg flügel noch immer mit 792 Kilometer Gesamtfluglänge.

Das Wochenende in Laucha gestaltete sich diesmal außerordentlich erfolgreich und brachte allein am Sonntag mit drei Flügen von je über 200 Kilometer Länge einen neuen Langstreckenrekord. Nicht nur, daß der Name unserer mitteldeutschen Röhre erneut weit über die Grenzen unseres Heimatgebietes hinaus bekannt wurde, so hat sich auch der Segelfliegerklub Laucha in dem diesmaligen Wettbewerb außerordentlich behauptet.

Am ersehnten für uns ist, daß sich diesmal auch die Merseburger Fliegerkorpsgruppe gegen die schärfste Konkurrenz aus Dresden, Chemnitz, Leipzig und Magdeburg hervorgetan hat.

Unser Flieger, an der Spitze Rudolf Delschinger, liegen in eifrigem Wettbewerb, denn Namen wie Bräutigam, Dresden, Blante, Magdeburg, Fernthalter, Dresden, Spitze, Chemnitz, und viele andere haben im deutschen Segelflugsport einen guten Klang. Nach dem allgemeinen Stand führt noch immer Merseburg mit insgesamt 792 Kilometer Fluglänge die Liste der Wettbewerbsteilnehmer an. Den ausgereizten Streckenleistungs machen unserer Ortsgruppe jedoch die Dresdener Freizeiter, die sich mit 706 Kilometer Fluglänge an die zweite Stelle setzten. Ganz folgen Chemnitz mit 654 Kilometer dahinter; die Leipziger haben 414 Kilometer und die Salzenzer 351 Kilometer auf ihrem Konto.

Bereits am Sonnabend starteten 19 Flieger im Anflug ins Motorfluggespann.

Von ihnen war Rudolf Delschinger auf 'Laucha' am erfolgreichsten, der nach 'Ranien' bei Arzleben (Brandenburg) flug und bereits an diesem Tage 142 Kilometer zurücklegte.

Der Fluglehrer der Landesgruppe Sachsen, F l o c h, landete bei Herbersheim im Zentrall nach einer Flugstrecke von 130 Kilometer. Der Dresdener Bräutigam schaffte 128 Kilometer und ging bei Göttingen nieder. Weitere Langstreckenflüge legten Spitze, Chemnitz, mit 87 Kilometer, Jümel, Leipzig mit 70 Kilometer und Förster mit 59 Kilometer zurück.

Der Sonntag, als achter Tag der Wettbewerbsergebnisse, brachte wieder außerordentlich viele Besucher nach dem Fliegerhof, die Zeuge von Leistungen wurden, wie sie bisher von Laucha aus noch nie erzielt werden konnten. Auch der Fliegerkommandant Dittmar von der Landesgruppe 13, der Deputier für den Flug im Deutschen Luftfahrtverband, Graf Henburg, sowie Major Goebel und Adjutant Blante zeigten als Gäste im Anflug. Die Wettbewerber war nicht besonders gut, so daß mit Flugausfallschicksal gekrönt wurde. Trotzdem gingen 21 Flüge über Land. Weiterer des Tages wurde der Dresdener Bräutigam, der eine Strecke von 240 Kilometer zurücklegte und, wie wir bereits gestern berichteten, an der Staatsstraße Marburg — Ahm in der Nähe von Entenbrunn landete. Ihm folgte Blante, Magdeburg, der bis Grieben an der Kahn Flüg und 200 Kilometer zurücklegte.

An dritter Stelle rangiert der Flug unseres Merseburgers, Rudolf Delschinger. Er legte 203 Kilometer weit und landete bei Leidenbühl, südöstlich von Marburg. Spitze, Chemnitz, legte nach der etwa 180 Kilometer entfernten Erdtalshöhe bei Walde. Als nächstgrößere Leistung folgt der hiesiger Delschinger, der mit 142 Kilometer 90 Kilometer Fluglänge bis Waltershausen. Alle übrigen Flüge blieben weiter unter diesen Leistungen zurück. Mit den beiden Leistungen vom Sonnabend und Sonntag mit insgesamt 445 Kilometer brachte Rudolf Delschinger unsere Ortsgruppe wieder mit 792 Kilometer an der Spitze der am Wettbewerb beteiligten Fliegerkorpsgruppen.

Die Gesamtleistung von Laucha aus betrug bisher 792 Kilometer. Durch die bisherigen Erfolge ansehnlich, hat die Leistung des Hochleistungs-Segelflugs-Wettbewerbes in Laucha an dem Präsidenten des Luftfahrtverbandes ein Telegramm gefandt und darin gebeten, die in Anbetracht der enormen Anflugleistung verhältnismäßig niedrige Preissumme zu erhöhen. Am Montag herrschte im Fliegerhof feierliche Muße. In Anbetracht der Delschinger-Merseburg und Blante-Magdeburg von ihren Flügen vom Sonntag noch nicht beendet. Laucha ist das wichtigste Zentrum seiner Handballmannschaft zurückzuführen. Der geben Kämpfe der Mannschaft, ist es nicht endlich gelungen in diesem Jahre die Gruppenmeisterschaft zu erringen, wobei sie diesmal ihren feindlichen Gegner Köhler-Schumann zum ersten Male besiegt. Weiter ist es der Gf in diesem Jahre gelung, aus den Kreismeisterschaften zu erkämpfen, indem sie schließlich bezwangen, wodurch sie auch in die 1. Kreisklasse aufgestiegen sind.

10 Jahre Handball MZB Lauchstädt

Am heutigen Tage fand der Mannerturnverein Lauchstädt auf das 10jährige Bestehen seiner Handballmannschaft zurückzuführen. Die geben Kämpfe der Mannschaft, ist es nicht endlich gelungen in diesem Jahre die Gruppenmeisterschaft zu erringen, wobei sie diesmal ihren feindlichen Gegner Köhler-Schumann zum ersten Male besiegt. Weiter ist es der Gf in diesem Jahre gelung, aus den Kreismeisterschaften zu erkämpfen, indem sie schließlich bezwangen, wodurch sie auch in die 1. Kreisklasse aufgestiegen sind.

Von den Gründern der Handballabteilung ist nur noch ein Spieler aktiv. Es ist Paul D e i t z e r, der als Spieler ein Teilnehmer im Sturm der 1. Mannschaft steht und der beste und gefährlichste Stürmer ist. Er und der Handballmann Köhler haben das Hauptverdienst um das Werden der Handballabteilung.

Unabhängig des Jubiläumsspiel bereitete nun der Turnverein Lauchstädt am Sonntag ein großartiges Mannerturnier aus, das mit 12 Toren noch zurückzuführen. Es werden viele Plakette ausgehändigt.

Als erste Mannschaften nehmen am Turnier teil:
Frieden-Frankleben
Röhlich-Deuna
MfL, Merseburg
MZB, Lauchstädt
Weiter sind folgende 2. Mannschaften beteiligt:
1885 Merseburg
Frieden-Frankleben
Röhlich-Deuna
MZB, Lauchstädt

MZB Lauchstädt — TB Canena 7:7 (4:6).

Dieses Resultat soll die gute Gesamtleistung der erlassenen Mannerturnier nicht schmälern die auf ihnen besten Vertreter der Mannschaft. Im Feldspiel waren sich beide Teams durchaus gleichwertig. Nur der Sturm des Platzbesizers konnte sich bei der zeitweiligen etwas hart spielenden Hintermannschaft nicht durchsetzen. Daß es noch zu einem Unentschieden kam, ist vor allem der Stürmerkreise zu verdanken, die im Endspurt

zurück waren. Infolge der ungünstigen Witterung erfolgte nicht ein einziger Tor, obwohl verschiedene Ortsgruppen flugbereit am Gang standen und

vor allem die Dresdener darauf brannten, durch einen Ueberlandflug die ihnen noch fehlenden 86 Kilometer an der Merseburger Leistung aufzuholen.

Kraft bis zum Ende des Wettbewerbes, dem 21. August das Wetter wieder günstig werden sollte, ist für die letzten Tage noch mit guten Ausgleitungen zu rechnen, da auch die Ortsgruppen der größeren Städte bereits daran interessiert sind, daß der Preis des diesmaligen Wettbewerbes nicht wieder an die verhältnismäßig kleine Ortsgruppe Merseburg fällt.

Bereitschaften

des Schwimmvereins Lenna.

An Lenna fand am Sonnabend die Austragung der Vereinsmeisterschaften des Schwimmvereins Lenna statt. Der Konkurrenzkampf wurde fast durchweg mit gutem Erfolg durchgeführt. Vor allem die Jugend beider Geschlechter war mit recht guten Ergebnissen auf. Der Höhepunkt der Veranstaltung bot der besten Mittelmeer im Turm- und Kunstspringen. Nießlich lag e r - j e i s, der erst kürzlich wieder bei der Austragung der Europameisterschaften mit der bronzernen Siegermedaille ausgezeichnet wurde. Aber aus seine Sportkameraden S t r o b e l und K e n t e r setzten hohen Ansehen. Besonders Ströber ist auf dem besten Wege, es dem Mittelmeer gleich zu tun. Und Hender glänzte mit seinen bestimmten humoristischen Sprüngen, erregte aber nicht nur Heiterkeit, sondern auch bei der Versammlung; denn er ist Schwimmer, Kunstspringer, Arbeiter und „Schlangeneisener“ zugleich. Zum Abschluß riefen die Gruppenpränge vom Schwimmereum begeisterten Beifall hervor. Am Abend fand schließlich noch ein Wasserballspiel zwischen den Mannschaften des Schwimmvereins Lenna und der Merseburger Schwimmvereins statt.

Erfolge der M55-Wasserballer.

Am Sonnabend gegen Lenna 6:2 (3:1)
Der MZB, unterlag gestern 8:2 (3:1).

Am Sonnabend spielte die Wasserballmannschaft der Merseburger Schwimmvereins beim Schwimmverein Lenna zu Gast. Nach dem ersten Halbzeit blieben die Merseburger durch H. Behner und Pfeiffer mit 6:2 (3:1) im Vorteil, obwohl die Lennaer in ihrem Torwart Hender einen ausgezeichneten Vertreter hatten. Am Anabenplatz siegte die M55 mit 6:0 über Lenna.

Am heutigen Abend im Sternbergbad wurde das Revanchekampf zwischen der M55 und dem MZB des letzteren die Revanche für ihre letzte 4:0-Niederlage veranlaßt. Von energischer Gegenwehr mußten sie sich wieder dem überlegenen Köhnen der M55-Mannern beugen, die mit 8:2 (5:1) Sieger blieben. Das Tor hielten diesmal Pfeiffer als Vertreter des verheirateten Kampf ausgehoben.

MZB liegt gegen MÖderling 19:4.

Ergebnis für M. Mey bei seinem 25. Spiel. An einem von beiden Seiten anständig durchgeführten Freundschaftsspiel erliefte sich der MZB diesen klaren Sieg, daß sich die Mannschaft, die Freiburg jagt, so überlegen lassen würde, hätte wohl im Voraus niemand geglaubt. Der MZB trat in starker Aufstellung an und vor dem Spiel wurde M. Mey für ein 25. Spiel durch Ueberbrückung eines Wundenkisses geehrt. Es entspann sich gleich ein lebhaftes Spiel, in dem besonders MÖderling anfangs durch schnelles Wippen im Vorteil lag. Mithing findet sich aber auch der MZB und bis zur Pause blieben sie 2:3 für ihn. Nun fiel MÖderling seinem eigenen Tempo zum Opfer, denn in fast gleichmäßigem Abstand schafften die MZB-Tor auf Tor. Am zweidrittelten Spiel wieder Böhm auf Aufpassen, der ein vorzügliches Stellungsspiel zeigte und sich immer mehr als gefährlicher Stürmer entpuppte. Grain konnte jedoch nicht befriedigen. Schiedsrichter Hummel, Deuna, leitete einmündig. — Die 2. Mannschaften spielten 12:9 für MZB, MZB, 8:6 für Schüler — Dürrenberg 4:2.

Bereinsnachrichten.

Tag 2. 1882. Wabanlage Friederichstraße, Übungstunden: Mittwochs ab 15 Uhr für Knaben und Mädchen, ab 16 Uhr Frauenpflicht, ab 18 Uhr für Turner und Mitterturner. Donnerstag ab 18 Uhr für Jugendturner (Vereinsmeisterschaften) Turnieren-Abteilung: Neben Mittwoch ab 20 Uhr Gymnastik in der Albrecht-Direktor-Schule.

Der Oberturnwart.

(Beleite Sportnachrichten auf der dritten Handballseite)

Der Wollwollwollwoll Wollwollwollwoll Wollwollwoll

Der Heberleid über den Wollwollwollwoll und die Verkaufsfähigkeit am Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist das Einleben der Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Gewinne in der Privatindustrie

Ein Interview mit Dr. Schaaf. Mehrere Wollwollwollwoll Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Por einem Kieienreit in America

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, W. r., Eibe, W. r. (Water levels at various stations)

Berliner Mittagsnotierungen.

Table with 2 columns: Commodity, Price (Berlin market prices)

Hallescher Getreidegroßmarkt

Table with 2 columns: Commodity, Price (Halle market prices)

Die Fleischpreise in Halle.

Table with 2 columns: Commodity, Price (Halle meat prices)

Wochenmarktpreise für Halle.

Table with 2 columns: Commodity, Price (Halle weekly market prices)

Hall sde Wertpapierkurse

Table with 2 columns: Commodity, Price (Halle stock prices)

Zuführe zum Feilanzug der D.V.Z.

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Wollwollwollwoll ist ein sehr feiner Wollwollwollwoll...

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or date.

Ein trauriges Nachspiel bei den Erhebungen in einem Werdohl.

Der Weidhändler Gottfried Anplaus aus Plaqueville fuhr am Sonnabend mit dem Werkzeugschlepper Karl Lorenz auf eine Gemarkung...

Der Werdohl hatte noch ein trauriges Nachspiel. Die Erhebungen in diesem Kriminalfall führte der Weidhändler...

Morgen Abend Schirach-Rede

Reichsinnenminister Waldur von Schirach, der jüngere, wird im Saale Wabnitz auf dem Schiffsberg als Gast des Führers...

Frontkämpferkreuz unter Hindenburgorden

Um dem vom Reichspräsidenten gestifteten Frontkämpferkreuz eine besondere Weihe an zu geben, hatte der Reichskanzler in Aussicht genommen...

Bereitigung der Beamten der Reichsluftfahrt

In der Reichsluftfahrt fand gestern die Bereidigung der Beamten auf den Führer und Reichskanzler statt. Der Staatssekretär der Reichsluftfahrt, Dr. Sammers, hielt eine Ansprache...

Die Dienstellen des Stellvertreters des Führers in München und der Reichspartei

Die Dienstellen des Stellvertreters des Führers in München und der Reichspartei sind nunmehr definitiv festgelegt...

Die ständische Regierung hat den Gebrauch nichtkaiserlicher Ortsnamen verboten

Die ständische Regierung hat den Gebrauch nichtkaiserlicher Ortsnamen verboten. Die „Neulandische Zeitung“ wurde daher ihren Namen in „Ständische Zeitung“ umbenannt.

Aufgabe für den neuen Zepp

Er soll auf Arwaldforschungsfahrt gehen / Bewirkung einer Edener-Idee

Der neue deutsche Zeppelin, der in Friedrichshafen seiner Vollendung entgegengeht, soll, wie der „Tag“ in einer Meldung aus Bielefeld berichtet...

Die brasilianische Regierung hat bereits ihre Zustimmung gegeben. Mehrere Staatsbeamte sollen an der Fahrt teilnehmen...

Professor Bageler erklärte u. a.: Dieser Flug ist die Bewirkung einer alten Idee. Dr. Edener hat im Jahre 1927 schon erste vorbereitende Besprechungen mit brasilianischen Verantwortlichen...

schiff aus mit einer besonderen Borrichtung ausgerüstet sein, die ein Vorbeiziehen der Passagiere ohne Stöße von Landungsmannteamen ermöglicht...

Dr. Edener erklärt dazu:

In einer telefonischen Unterredung äußerte sich Dr. Edener auf die Fragen eines Berichters des „Tag“ gegenüber...

Brand in Chifagos Viehhöfen

Der zweite größere Brand der letzten Zeit - 75 000 Dollar Schaden

In den Viehhöfen von Chifago brach ein Brand aus. Die ganze Umgegend der Stadt war in die Asche vergraben...

Autofahrt in den Tod

Kraftwagen aus Boller getötet, 6 Tote.

In Torino geriet am Sonntag nach Einbruch der Dunkelheit ein mit sechs Personen besetzter Privatkraftwagen ins Schleudern...

28 Gebäude niedergebrannt

Eine Brandstiftung aus Rache.

In Friedberg bei Regensburg brach ein Feuer aus, das, begünstigt durch heftigen Sturm, sehr rasch riesige Ausmaße annahm...

Im Auto lebendig verbrannt

Der Kraftwagen des blühenden Erbschöblers

Der Kraftwagen des blühenden Erbschöblers wurde am Sonntag nach Einbruch der Dunkelheit in einem Waldgebiet eines Rheinbundes-Gebietes niedergebrannt...

Revolver löst die Liebe aus

Ein ungewöhnliches Duell bei Neapel.

Ein ungewöhnliches Duell fand dieser Tage in einem Städtchen in der Nähe von Neapel statt. Die Duellanten, eine Frau und ein Mann, die ihres schon seit Monaten durch häufigen Streit getriebenen Liebesverhältnisses überdrüssig waren...

Der rollende Pfennig ist wichtiger

als die Mark im Strumpf.

Volter, doch war der Ausgang ihres Vorhabens ganz anders, als man hätte ermartet. Die Frau, wohl die bessere Schätzin, verwarf die ihm mündlichen Kontrahenten...

Reich-Bermögen unter Zwangsverwaltung

auf Antrag der Rottwitzer Staatsanwaltschaft

Auf Antrag der Generalstaatsanwaltschaft Rottwitz haben die Gerichte der Städte Rattwitz, Pleß, Nicola, Schirau und Mühlomitz beschließen, das gesamte Vermögen des Bräutigams unter Zwangsverwaltung zu stellen...

Die ältliche Frau Deutschlands gestorben

Am Sonnabend verstarb an Altersschwäche im Alter von 107 Jahren Frau Maria Schöpperle, die ältliche Frau Deutschlands.

Neues in aller Kürze

Als der Führer gestern vormittags 6.30 Uhr verließ, hat sich wieder eine riesige Menschenmenge angeammelt. Die Wölfe stürzten begeistert begrüßt...

Der amerikanische Zeitungsfürst William Randolph Hearst ist mit seiner Familie in Bad Nauheim eingetroffen, um dort die Sommerferien zu genießen...

Berliner Börse

Berlin, 27. August. Die Börse heute recht fest. Ein Index über das Interesse wieder auf Spezialgebiete beschränkt. Tagesgeld vertieft sich auf 4 1/2 bis 4 3/4 Prozent.

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen (6 Deutsche Wertp., 100 Reichsm., etc.) and Guldendarlehen (6 Pr. Pöbr., 6 Pr. Anst., etc.)

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien (Allg. Deutsche Credit, Bk. Reichsm., etc.) and Industrie-Aktien (Accum.-Fabr., Adler-Ind., etc.)

Leipzig. Börse

Table with 2 columns: Leipzig. Börse (Allg. Deutsche Credit-A., Chromo Nijerk, etc.)

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien (Halle-Hett., Hamb.-Hochb., etc.)

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien (Halle-Hett., Hamb.-Hochb., etc.)

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien (Halle-Hett., Hamb.-Hochb., etc.)

Table with 2 columns: Leipzig. Börse (Allg. Deutsche Credit-A., Chromo Nijerk, etc.)

Berliner Börse

Table with 2 columns: Berliner Börse (Allg. Deutsche Credit, Bk. Reichsm., etc.)

Leipzig. Börse

Table with 2 columns: Leipzig. Börse (Allg. Deutsche Credit-A., Chromo Nijerk, etc.)

Berliner Börse

Table with 2 columns: Berliner Börse (Allg. Deutsche Credit, Bk. Reichsm., etc.)

